

Wirtschaftsplan 2015
für das
Klinikum Nürnberg
Kommunalunternehmen

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen (Einzelabschluss)

1. Erfolgsplan

Nach § 3 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Krankenhäuser (WkKV) ist der Erfolgsplan 2015 wie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gegliedert. Die Planansätze der einzelnen GuV-Positionen sind den Planansätzen 2014 und den Ist-Ergebnissen 2013 gegenübergestellt.

Der Erfolgsplan schließt mit einem Jahresüberschuss von € 2.259.708 ab.

Die Planansätze für die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen sind mit Unsicherheit behaftet. Auf Landesebene konnte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans zwischen der Bayerischen Krankenhausgesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen noch keine Einigung zum Landesbasisfallwert erzielt werden. Ferner beruht auch die Prognose der Leistungsentwicklung auf unsicheren Annahmen zur Entwicklung der Nachfrage nach Krankenhausleistungen. Der 2014 gezahlte Versorgungszuschlag entfällt nach derzeitiger Gesetzeslage am 31.12.2014. In der Erlösplanung ist dieser somit nicht mehr berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund werden die Planansätze der GuV-Positionen und wesentliche Abweichungen gegenüber dem Ergebnis 2013 sowie der im Verwaltungsrat am 20.10.2014 vorgestellten Prognose erläutert:

1.1 Erlöse aus Krankenhausleistungen (GuV-Pos. 1)

Auf die bestehenden Planungsunsicherheiten auf der Erlösseite wurde bereits oben hingewiesen.

Die Ermittlung der Planansätze für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 beruht auf Schätzungen sowohl hinsichtlich Preis- als auch Mengenentwicklung.

Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen für 2015 liegen mit € 417,7 Mio. um rund € 26,2 Mio. (+ 6,7 %) über den Erlösen des Jahres 2013.

Entsprechend der Prognose betragen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Geschäftsjahr 2014 rund € 407,3 Mio. Gegenüber der Prognose würde sich somit eine Steigerung von rund € 10,4 Mio. (2,6%) ergeben.

Die Erlösplanung für 2015 beruht auf der Annahme eines Landesbasisfallwertes von € 3.265,00 und einer Steigerung des Casemix gegenüber der Prognose 2014 um rund 1%.

In der vollstationären Erwachsenenpsychiatrie wurde mit einer Leistungsausweitung in Höhe von 4% gegenüber dem für 2014 prognostizierten Ist aufgrund der Planbettenerweiterung im Mai 2014 geplant. Für alle psychiatrischen Fachabteilungen wurde ein Preiseffekt von 2,53% angenommen.

1.2 Erlöse aus Wahlleistungen (GuV-Pos. 2)

Der geplante Gesamtansatz von € 25,4 Mio. umfasst in erster Linie die wahlärztlichen Leistungen. Hinzu kommen Erlöse aus der Wahlleistung Unterkunft sowie Erlöse aus der Telefonnutzung. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Erlösvolumen auf dem Niveau der Hochrechnung 2014 stabilisiert.

1.3 Erlöse aus ambulanten Leistungen (GuV-Pos. 3)

Der Planansatz in Höhe von € 22,9 Mio. entspricht einer Zunahme um € 0,5 Mio. (+ 2,2%) gegenüber dem Ist-Ergebnis 2013. Hier wird aus Vorsichtsgründen kein wesentlicher weiterer Anstieg geplant.

1.4 Nutzungsentgelte der Ärzte (GuV-Pos. 4)

Der Planansatz beläuft sich auf € 2,7 Mio. und liegt damit auf dem Niveau des Ist-Ergebnisses 2013 sowie der Prognose für 2014.

1.5 Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen (GuV-Pos. 5+6)

Für 2015 wird per Saldo von keinen ergebniswirksamen Effekten aus Bestandveränderungen (Eigenherstellungen der Apotheke und der Transfusionsmedizin sowie Überlieger) ausgegangen. Für Baumaßnahmen werden aktivierte Eigenleistungen i.H.v T€ 250 geplant.

1.6 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter GuV-Position 11 (GuV-Pos. 7)

Der Planansatz von € 3,0 Mio. enthält insbesondere den Lehrpersonalzuschuss und die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit im Zusammenhang mit der Altersteilzeitregelung und entspricht im Wesentlichen der Prognose 2014.

1.7 Sonstige betriebliche Erträge (GuV-Pos. 8)

Der Planansatz in Höhe von rund € 45,4 Mio. entspricht einem Rückgang um € 2,9 Mio. (-5,9%) gegenüber dem Ergebnis 2013. Dies ist im Wesentlichen auf Sondereffekte im Geschäftsjahr 2013 zurückzuführen, u.a. gebuchte Rückstellungsaufösungen sowie periodenfremden Erträgen aus vorausgegangenen Jahren.

1.8 Personalaufwand (GuV-Pos. 9.a) und 9.b))

Gegenüber der Prognose 2014 wird von einem Anstieg des Personalaufwands um € 5,1 Mio. (1,5 %) auf € 327,4 Mio. ausgegangen.

Berücksichtigt wurden die derzeit laufenden Tarifverträge, sowie der ab 01.03.2015 gültige TVöD mit 2,4%. Die bisher nicht bekannte Tarifsteigerung im ärztlichen Dienst wurde mit 3% ab 1.1.15 prognostiziert.

Die Gesamtzahl der Vollkräfte wird 2015 nach derzeitigem Planungsstand im weißen Bereich aufgrund der strukturellen Maßnahmen moderat gesteigert werden. Es wurde jedoch ein pauschaler Konsolidierungsbeitrag von insgesamt € 4 Mio. für 2015 festgelegt, von dem zunächst € 2 Mio. dem Personalaufwand zugeordnet wurden. Eine weitere Differenzierung auf Berufsgruppen wurde noch nicht vorgenommen und erfolgt im Zuge der internen Detailplanung.

1.9 Materialaufwand (GuV-Pos. 10.a) und 10.b))

Beim Materialaufwand wird mit Mehrkosten aus der allgemeinen Preisentwicklung sowie der angestrebten Fallzahlsteigerung geplant. Das in 2013 klinikumsweit aufgelegte Kostensenkungsprogramm im Sachkostenbereich soll wie schon in 2014 dazu beitragen, dass die Kostenentwicklung im medizinischen Sachbedarf unter der geplanten Fallzahlentwicklung zuzüglich erwarteter Inflation liegen wird.

Der Planansatz für 2015 beträgt insgesamt € 128,7 Mio. Dies entspricht einer Steigerung um € 5,9 Mio. (+ 4,8%) gegenüber dem Ist 2013 und einem Anstieg gegenüber dem für 2014 prognostizierten Niveau um € 2,0 Mio. (+1,6%).

Der Ansatz für Materialaufwand teilt sich in € 101,6 Mio. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB) und € 30,0 Mio. für bezogene Leistungen sowie einem noch nicht näher definierten Konsolidierungsbeitrag von € -1,0 Mio. auf. Innerhalb der RHB wiederum hat der medizinische Bedarf (Arzneimittel, Implantate, Laborbedarf und sonstiger medizinischer Bedarf) mit € 81,9 Mio. den größten Anteil. Hinzu kommen insbesondere noch die Kosten für Energie mit € 12,2 Mio. Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen die von der KNSG GmbH bezogenen Dienstleistungen mit € 21,8 Mio., die Serviceleistungen durch Dritte mit € 2,9 Mio. und Untersuchungen und Behandlungen in fremden Instituten mit € 2,3 Mio.

1.10 GuV-Positionen 11 bis 17

Die GuV-Positionen 11 bis 17 sind dem Investitions- und Fördermittelbereich zuzurechnen. Die betreffenden Planansätze enthalten hauptsächlich Erlöse und Aufwendungen im Bereich der Fördermittel nach dem KHG und dem Bayerischen Krankenhausgesetz (BayKrG) sowie die Abschreibungen. Diese Positionen sind, mit Ausnahme der Abschreibungsaufwendungen für nicht gefördertes Anlagevermögen sowie für die Zuführung von Zinserträgen zu Verbindlichkeiten nach dem KHG, insgesamt erfolgsneutral.

Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber dem Ist 2013 um € 0,7 Mio. auf € 30,2 Mio. Insgesamt belaufen sich die nicht geförderten und somit erfolgswirksamen Abschreibungen auf voraussichtlich € 9,5 Mio. und somit € 1,7 Mio. mehr als für 2014 prognostiziert.

1.11 Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV-Pos. 18)

Der Planansatz für sonstige betriebliche Aufwendungen beläuft sich auf rund € 44,8 Mio. Gegenüber dem Ist 2013 bedeutet dies eine Mehrung um rund € 3,9 Mio. (+9,6 %). Gegenüber der Prognose 2014 ergibt sie eine Erhöhung um € 0,8 Mio. (+1,8%).

Die größte Einzelposition stellt mit € 24,0 Mio. der Instandhaltungsaufwand dar. Dieser erhöht sich gegenüber dem Ist 2013 um € 5,3 Mio. (+ 28,3%) und gegenüber der Prognose 2014 um € 0,4 Mio. (+ 1,7%).

Der Planansatz für Verwaltungskosten beläuft sich auf € 7,9 Mio. Gegenüber dem Ist 2013 ist dies eine Mehrung um € 0,5 Mio. sowie ein Rückgang gegenüber der Prognose 2014 um rund € 0,3 Mio. (-3,6%).

Weitere wesentliche Position sind die Versicherungsbeiträge. Diese erhöhen sich 2015 auf € 3,8 Mio. Dies entspricht einer Steigerung um über 14% gegenüber dem Jahr 2013.

Auch der Planansatz für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird 2015 pauschal um € 1 Mio. gekürzt, um die geforderten € 4 Mio. an Konsolidierungsmaßnahmen umzusetzen.

1.12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (GuV-Pos. 20)

Die GuV-Position 17 enthält Planansätze für Zinsen auf Tagesgeld, Festgeldanlagen, verzinsliche Wertpapiere, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Finanzanlagen. Hinzu kommen Stundungs- und Verzugszinsen sowie die Verzinsung von Wohnungsfördermitteldarlehen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind. Aufgrund der stark zunehmenden Eigenmittelfinanzierung sind die Guthaben und Anlagen des Klinikums nahezu aufgezehrt. Dementsprechend werden für 2015 keine signifikanten Zinserträge mehr erwartet.

1.13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen (GuV-Pos. 22)

Der Gesamtansatz in Höhe von rund € 4,7 Mio. umfasst die nicht liquiditätswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von € 3,9 Mio. sowie Fremdkapitalzinsen für Darlehen, Betriebsmittelkredite und verzinsliche Guthaben der Beteiligungsunternehmen im Rahmen des Cashpooling in Höhe von € 0,7 Mio.

1.14 Steuern (GuV-Pos. 24)

Der Ansatz für Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt € 0,1 Mio.

1.15 Jahresergebnis (GuV-Pos. 25)

Es wird von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Der erwartete Jahresüberschuss laut Plan beträgt € 2,3 Mio. und somit 0,5 % des Umsatzes.

2. **Vermögensplan**

Der Vermögensplan enthält Ausgabeansätze für Baumaßnahmen und die Beschaffung von sonstigen Anlagegütern (insbesondere Medizintechnik). Die Finanzierung erfolgt mit Fördermitteln nach Art. 11 und 12 BayKrG, aus Eigen- und Drittmitteln sowie im Wege der Darlehensaufnahme.

Die verfügbare Liquidität wird 2015 nicht ausreichend sein, um den investitionsbedingten Liquiditätsbedarf abzudecken. Hinzu kommt, dass bestimmte Investitionen aus gemeinnützigkeitsrechtlichen Gründen nur aus den freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7a Abgabenordnung oder über Darlehen finanziert werden dürfen, da die anderen Mittel zeitnah für gemeinnützige Zwecke verwendet werden müssen.

Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich für 2015 auf € 50,6 Mio. Dabei sollen € 2,9 Mio. durch Innenfinanzierung (Verfügbare Liquiditätsrücklagen und Cashflow) und € 50,6 Mio. durch Außenfinanzierung gedeckt werden. Die Außenfinanzierung setzt sich aus € 32 Mio. Darlehensaufnahme und € 9,8 Mio. aus Fördermitteln sowie Spenden und Stiftungsmitteln zusammen.

3. **Mittelfristiger Finanzplan**

Die Investitionen werden durch Fördermitteln nach Art. 11 und Art. 12 BayKrG, Eigenmittel und Darlehensaufnahme finanziert.

Der Finanzplan geht für den Zeitraum 2016 bis 2018 von positiven Jahresergebnissen aus.

4. **Stellenplan**

Dem Wirtschaftsplan sind ein Stellenplan für Angestellte und eine Stellenübersicht für Arbeiterinnen und Arbeiter des Klinikums sowie der Stellenplan der dem Klinikum von der Stadt Nürnberg zugewiesenen Beamtinnen und Beamten beigefügt.

Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres:	voraussichtlich fällige Ausgaben	
	2016 T€	2017 T€
2014	26.030	-
2015	5.690	20.289

Neue Verpflichtungsermächtigungen:

2016 = T€ 5.690

2017 = T€ 20.289

T€ 25.979

=====

Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2015		Planansatz 2014		Rechnungsergebnis 2013	
	€	€	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	417.729.915		410.874.290		391.533.214	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	25.421.065		26.953.353		26.288.589	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	22.890.159		20.455.211		22.441.333	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.720.468		2.465.246		2.720.468	
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	0		0		1.199.149	
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	250.000		400.000		481.439	
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	3.000.000		3.000.000		2.910.296	
8. sonstige betriebliche Erträge	45.383.451		46.257.819		48.246.278	
		517.395.059		510.405.919		495.820.765
9. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	262.499.731		257.286.924		253.322.852	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64.871.054		63.649.737		64.970.776	
		327.370.785		320.936.661		318.293.628
10. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.681.974		99.785.863		96.386.696	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.043.497		26.766.536		26.382.374	
		128.725.472		126.552.398		122.769.070
Zwischenergebnis		61.298.803		62.916.859		54.758.067
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.200.000		14.310.000		25.296.584	
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	0		0		79.282	
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	20.661.740		20.484.054		21.235.028	
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0		0		0	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.200.000		14.310.000		25.907.810	
16. Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0		0		0	
		20.661.740		20.484.054		20.703.085
17. Abschreibungen	30.176.265		31.484.765		29.424.690	
<i>davon auf nicht gefördertes Anlagevermögen</i>	9.514.525		11.000.712		8.148.776	
18. sonstige betriebliche Aufwendungen	44.802.413		43.422.391		40.903.026	
Zwischenergebnis		6.981.865		8.493.757		5.133.436
19. Erträge aus anderen Wertpapieren	0		0		43.531	
20. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.549		259.242		662.039	
21. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0		1.375	
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.701.298		5.880.217		4.840.992	
		-4.667.749		-5.620.976		-4.136.797
23. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.314.116		2.872.781		996.639
24. Steuern		54.408		0		200.920
25. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.259.708		2.872.781		795.719

Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

B. Vermögensplan

Einnahmen:

Lfd. Nr. Bezeichnung	Planansatz
	Einnahmen 2015 €
I. Innenfinanzierung	
1. Eigenmittel	2.922.000
Summe I.	2.922.000
II. Außenfinanzierung	
1. Fremdfinanzierung	
1.1 Darlehensaufnahme	32.000.000
2. Fördermittel nach dem KHG und dem BayKrG	
2.1 Art. 11 BayKrG	9.620.000
2.2 FAG Schule für Kranke	620.000
2.3 Art. 12 BayKrG	8.200.000
3. Sonstige Einnahmen	
3.1 Spenden	200.000
Summe II.	50.640.000
Gesamteinnahmen	53.562.000

Ausgaben:

Lfd. Nr. Bezeichnung	Planansatz		
	Ausgaben 2015 €	VE 2016 €	VE 2017 €
I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 WkKV			
1. <u>Beschaffung von Anlagegütern, einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG's) (ohne Neubau Ost)</u>	9.500.000	9.500.000	9.500.000
2. <u>Neubau Ost Restarbeiten</u>	2.770.000		
3. <u>Parkhaus KNS</u>	150.000		
Gesamtkosten	8.400.000 €		
bisher bereitgestellt	8.250.000 €		
noch zu finanzieren	150.000 €		
4. <u>Erweiterungsgebäude F KNS</u>	5.783.000	1.388.000	466.000
Gesamtkosten	13.700.000 €		
bereits bereitgestellt	6.063.000 €		
noch zu finanzieren	7.637.000 €		
5. <u>Erweiterungsgebäude E KNS</u>	4.284.000	2.132.000	1.673.000
Gesamtkosten	13.425.000 €		
bereits bereitgestellt	5.336.000 €		
noch zu finanzieren	8.089.000 €		
6. <u>Umbau Haus 24 (Sanierung Pathologie / Räume für PMU)</u>	11.200.000		
7. <u>Erneuerung Betten KNS</u>	3.000.000		
8. <u>Erneuerung Bettenaufzug und -waschanlage KNS</u>	1.235.000		
9. <u>Rahmenplan Energie KNS</u>	1.725.000		
10. <u>ARZ Erweiterung KNS ^{a)}</u>	1.500.000	1.500.000	
11. <u>Sonstige Maßnahmen und Umbauten</u>	6.615.000	6.000.000	6.000.000
12. <u>Gesellschafterdarlehen Krankenhäuser Nürnberger Land</u>	1.800.000	6.700.000	150.000
13. <u>Gesellschafterdarlehen Klinikum Nürnberg Medical School</u>	1.000.000	1.000.000	
Summe I.	50.562.000	28.220.000	17.789.000
II. Tilgungsleistungen			
Summe II	3.000.000	3.500.000	2.500.000
Gesamtausgaben	53.562.000	31.720.000	20.289.000

a) vorläufige Schätzung - genauere Berechnung erfolgt Anfang 2015

Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

C. Finanzplan 2015 - 2018

Lfd.- Nr.	Bezeichnung	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €
I.	<u>Mittelbedarf</u>				
1.	Investitionsvorhaben				
1.1	<u>Baumaßnahmen</u>				
	Neubau Ost	2.770.000			
	Parkhaus KNS	150.000			
	Erweiterungsgebäude F KNS	5.783.000	1.388.000	466.000	
	Erweiterungsgebäude E KNS	4.284.000	2.132.000	1.673.000	
	Umbau Haus 24 (Sanierung Pathologie / Räume PMU)	11.200.000			
	Erneuerung Betten KNS	3.000.000			
	Erneuerung Bettenaufzug und -waschanlage KNS	1.235.000			
	Rahmenplan Energie KNS	1.725.000			
	ARZ Erweiterung KNS	1.500.000	1.500.000		
	Summe 1.1	31.647.000	5.020.000	2.139.000	0
1.2	<u>Beschaffung von Anlagegütern</u>				
	Sonstige Anlagegüter und GWG	9.500.000	9.500.000	9.500.000	9.500.000
	Summe 1.2	9.500.000	9.500.000	9.500.000	9.500.000
1.3	<u>Sonstige Investitionen</u>				
1.3.1	Sonstige Maßnahmen und Umbauten	6.615.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
	Summe 1.3	6.615.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
1.4	<u>Gesellschafterdarlehen</u>				
1.4.1	Gesellschafterdarlehen Krankenhäuser Nürnberger Land	1.800.000	6.700.000	150.000	
1.4.2	Gesellschafterdarlehen Klinikum Nürnberg Medical School	1.000.000	1.000.000		
	Summe 1.4	2.800.000	7.700.000	150.000	
2.	<u>Tilgungsleistungen</u>				
	Summe 2	3.000.000	3.500.000	2.500.000	2.500.000
	Summe I	53.562.000	31.720.000	20.289.000	18.000.000
II.	<u>Mittelherkunft</u>				
1.	Innenfinanzierung	2.922.000	9.040.000	6.959.000	9.300.000
2.	Außenfinanzierung				
2.1	<u>Fördermittel nach Art. 11 BayKrG</u>	9.620.000	3.370.000	730.000	
2.2	<u>FAG Förderung Schule für Kranke</u>	620.000	310.000		
2.3	<u>Fördermittel nach Art. 12 BayKrG</u>	8.200.000	8.300.000	8.400.000	8.500.000
2.4	<u>Spenden und sonstige Zuwendungen Dritter</u>	200.000	200.000	200.000	200.000
2.5	Darlehen	32.000.000	10.500.000	4.000.000	
	Summe 2.	50.640.000	22.680.000	13.330.000	8.700.000
	Summe II	53.562.000	31.720.000	20.289.000	18.000.000

Wirtschaftsplan 2015 für das Klinikum Nürnberg

Kommunalunternehmen

D. Stellenplan ¹⁾

Teil I: Angestellte

Vergütungsgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen am 30.06.2014	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
<u>Angestellte nach BAT</u> ^{2) 3)}				
I	38	38	36	
Ia	13	13	13	
Ib	54	54	48	
II H	87	87	83	
II G	73	73	68	
III	73	73	67	
IVa	70	70	65	
IVb	92	92	87	
Vb G	29	29	28	
Vb M	387	387	373	
Vc	96	96	91	
VIb	170	170	159	
VII	248	248	231	
VIII	129	129	120	
IX	1	1	1	
IXa	2	2	0	
Sonderregelung	14	14	13	
	1.576	1.576	1.483	
<u>Angestellte nach BAT</u>				
<u>VGr. Kr. (Pflegekräfte)</u> ^{2) 3)}				
XII/XIII				
XI/XII				
X/XI	9	9	8	
IX/X	2	2	2	
VIII/IX	31	31	31	
VII/VIII	138	138	133	
VII				
VI/VIII	21	21	20	
VI/VII	348	348	339	
VI	1	1	1	
Va/VI	12	12	12	
V/VI	678	678	643	
V/Va	113	113	107	
IV/VI	179	179	170	
IV/Va	911	911	872	
I/Va				
I/IV	64	64	44	
	2.507	2.507	2.382	
<u>Ärztinnen und Ärzte nach TV-Ärzte/VKA</u>				
EG IV	30	30	30	30 Ständige Vertreter/innen
EG III	173	173	166	166 Oberärztinnen/Oberärzte
EG I/II	819	819	757	757 (Fach-)Ärztinnen/(Fach-)Ärzte
	1.022	1.022	953	
Summe Angestellte	5.105	5.105	4.818	

¹⁾ Als "Stelle" wurde jede eingerichtete Planstelle, unabhängig vom Soll-Vollkraft-Anteil, gezählt.

Eine Stelle wurde als besetzt bewertet, wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in (unabhängig vom Ist-Vollkraft-Anteil) auf der Planstelle eingeteilt war.

²⁾ Die Bewertung der Stellen erfolgt nach BAT/BMT-G, bis die neuen Entgeltregelungen umgesetzt sind.

³⁾ Bei tarifvertraglich vorgesehenen Doppelbewertungen (z. B. VGr. Vb/IVb) oder Mehrfachbewertungen von Angestellten nach BAT ist die Stelle sowie deren Inhaber jeweils dem höchsten Stellenwert zugewiesen.

Teil II: Arbeiterinnen/Arbeiter

Lohngruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen am 30.06.2014	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
1/2a	101	101	55	
2/3a	163	163	118	
3/4a	43	43	28	
4/4a	17	17	17	
4/5				
4/5a	8	8	8	
5/6a	4	4	3	
6/7a	18	18	16	
7/8a	66	66	58	
9	14	14	10	
Summe Arbeiterinnen/Arbeiter	434	434	313	
Summe Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter	5.539	5.539	5.131	

Teil III: Beamtinnen/Beamte ⁴⁾

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2015	Zahl der Stellen am 30.06.2014	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2014	Erläuterungen
B 3				
A 16	3	3	3	
A 15	2	2	2	
A 14	5	5	5	
A 13 H	3	3	3	
A 13 G				
A 13 GZ				
A 12	6	6	6	
A 11	12	12	11	
A 10	2	2	6	
A 9 G A 10	6	6	2	
A 9 M				
A 8	5	5	4	
A 7	2	2	2	
A 6				
A 5 M A 6				
A 6 E				
A 5				
A 4				
Summe Beamtinnen/Beamte	46	46	44	
Summe Klinikum	5.585	5.585	5.175	

⁴⁾ Bei besetzten Stellen für Beamtinnen/Beamte ist die Zahl der sich in der jeweiligen Besoldungsgruppe Befindlichen angegeben.